



# Heiligenspazierringang durch die Bischofsstadt Limburg

Helmut Zimmermann

Ein „Besuch in der Bischofsstadt“ im Rahmen von Religionsunterricht, Kommunion- und Firmkurs bietet vielfältige Anregungen, sich mit dem Glauben und seiner Tradition auseinanderzusetzen, dabei Inhalte des Glaubens kennen zu lernen oder zu vertiefen. Dazu bieten nicht nur die fünf Kirchen Limburgs – Dom, St. Anna (an der Stadthalle), St. Sebastian (Stadtkirche), St. Hildegard (Jugendkirche „Cross Over“) und St. Marien (Pallottiner) – Sehens- und Wissenswertes, sondern auch ein „Spaziergang zu den Heiligen“, die mitten in der Stadt als Kunstwerke zu sehen sind. Er kann mit einer Stadtführung kombiniert werden. Zunächst aber einige grundsätzliche Bemerkungen.

*Anmerkung der Redaktion: Der hier vorgestellte Heiligenspazierringang ist ein erster Baustein von verschiedenen Angeboten, die zu einem Informations- und Aktionspaket „Besuch in der Bischofsstadt“ Limburg zusammengefasst werden sollen.*

## Ausgangspunkt

In jeder Kirche gibt es Heiligendarstellungen als Bild oder Skulptur. Sie sind an Wänden, Altären, an Säulen, auf der Orgel, an Emporenbrüstungen, in Kapellen und am Hochaltar zu finden. Diese Heiligen eignen sich sehr gut zur Entdeckung als Vorbilder im Glauben und zum Kennenlernen der Legenden, die über sie erzählt werden. Entsprechend aufbereitet, können die Legenden bei einem **Heiligenspazierringang** erzählt werden. Dabei sollen auch die Attribute (Erkennungszeichen) der Heiligen und einige Symbole (z. B. Drachen als Symbol für das Böse) erklärt werden. Auf erlebnisreiche Weise



Heiliger Sebastian

Alle Fotos: Werner Enders

lernen alle Altersgruppen einige Heilige kennen, die in ihrer Kirche, ihrer Stadt verehrt werden.

## Spirituelle Elemente

Die spirituelle Dimension eines Heiligenspazierringangs kann durch folgende Elemente akzentuiert werden:

- Bevor der *Spaziergang* beginnt, kann der hl. Christopherus als Patron

der Reisenden um seinen Beistand und Segen angerufen werden. Christopherus ist in vielen Kirchen zu finden, daher gibt es später eine gute Verbindung zu dieser Segensbitte.

- Vor einem *Marienaltar* kann das „Gegrüßet seist du, Maria“ gebetet werden.
- Ein *Gebet* zum Namenspatron am Taufbecken: „Heilige(r) ..., seit der Taufe trage ich deinen Namen. Bitte

für mich bei Gott um die Kraft des Glaubens, die Größe deiner Hoffnung, die Fülle deiner Liebe. Steh mir bei, dass ich wie du den guten Kampf kämpfe und einst die Krone des Lebens empfangen.“

#### Worauf organisatorisch zu achten ist

- Ein geeigneter **Zeitpunkt** für einen Heiligenspaziergang liegt an oder nach Allerheiligen. Aber auch andere Zeiten sind möglich, sie sollten jedoch einen Bezug zum Heiligenspaziergang haben, beispielsweise anlässlich des Patronatsfestes, an dem neben dem Patron, der Patronin auch die anderen Heiligen, die in der Kirche dargestellt sind, kennen gelernt werden.
- Zu Beginn des Spaziergangs wird zunächst an einem geeigneten **Treffpunkt** außerhalb der Kirche – Gemeindezentrum, Kindergarten, Schule, Bücherei – ganz allgemein etwas zu Heiligen gesagt (Wer sind Heilige? Wer kennt Heilige? Woran erkennt man Heilige auf Bildern?), um die Kinder auf das Thema einzustimmen. Der Treffpunkt außerhalb ist für den Spaziergang nötig. Auf dem Spaziergang lassen sich vielleicht schon einige Heilige entdecken, die an Häuserwänden als Gemälde zu sehen sind (Christopherus, Florian, Josef) oder als Schnitzerei. Mancherorts stehen auch Heiligentöcke an der Straße.
- Als Treffpunkt am besten geeignet ist eine Bücherei (**Gemeindebücherei** KÖB, Katholische Öffentliche Bibliothek!), weil hier eine begleitende Buchausstellung vor und nach dem Spaziergang gezeigt werden kann.
- In den Kirchen sollten die Heiligendarstellungen, insbesondere auf dem Hochaltar, frei zugänglich sein. **Absprachen** mit dem Pfarrer oder einem anderen Verantwortlichen der Gemeinde sind unbedingt notwendig.
- Vorteilhaft sind die Absprache mit dem **Küster** und seine Mithilfe bei

der eventuell notwendigen Beleuchtung. Rechtzeitig Bescheid sagen.

- Wichtig: **Gottesdienstzeiten** bei Planung und Durchführung berücksichtigen!
- Zum Abschluss sollte möglichst eine **praktische Übung** (im Gemeindezentrum, im Kolpinghaus, in der KÖB etc.) stehen: Mal- und/oder Bastelaktion. Ist das nicht möglich, bietet sich die Gemeindebücherei für eine abschließende Lesung einer Heiligenlegende an, die möglichst von einem der besuchten Heiligen handeln soll oder auf ein besonderes Heiligenfest hinweist, das in Kürze gefeiert wird; nach Allerheiligen besonders St. Martin, Barbara (Barbarazweige) oder Nikolaus.
- Werden Fotos oder Filmen veröffentlicht, sollten Eltern am besten auf einem Anmeldeformular darauf hingewiesen werden. Nur wenn sie das nicht wollen, sollen sie dies ausdrücklich erklären. Entsprechende Textpassage ins Anmeldeformular aufnehmen.

#### Der Limburger Heiligenspaziergang

Der hier vorgestellte Heiligenspaziergang umfasst die Stationen *Dombibliothek – Georgsbrunnen auf dem Neumarkt – Annakirche – Stadtkirche – Dom – Kolpinghaus*. Er wurde in den vergangenen drei Jahren jeweils am ersten Samstag nach Allerheiligen mit den Kommunionkindern der Gemeinden St. Marien, Dom und St. Hildegard durchgeführt. Dieser Heiligenspaziergang berücksichtigt die Kirchen in der Innenstadt, möglich sind auch Besuche in St. Hildegard (die Jugendkirche Cross Over) und St. Marien (Gedenkstätte des Martyrers Pater Henkes, für den das Seligsprechungsverfahren eingeleitet worden ist, und Missionsmuseum). Der Heiligenspaziergang sollte drei Stunden – zwei Stunden Spaziergang und eine Stunde Basteln – nicht überschreiten. Aus didaktischen Gründen werden nicht immer alle Stationen zu berücksichtigen sein, dennoch soll er hier im Ganzen vorgestellt werden.

#### 1. Station: Dombibliothek als Treff- und Ausgangspunkt

- Begrüßung, Hinweis auf den Ablauf des Tages bis ... Uhrzeit
- Feststellen der Teilnehmer/Anzahl Kinder, Einleitung ins Thema: Was sind Heilige?
- Folgende Punkte können hier, aber auch während des Heiligenspaziergangs, thematisiert werden:

#### Heilige und Legenden

Was sind Heilige? Wer kennt Heilige? Wie und woran erkennt man Heilige? Heilige können spannende Geschichten aus ihrem Leben erzählen. Woher kennen wir ihre Geschichten? Aus den Legenden. Was sind Legenden? Geschichten, die über Menschen erzählen, die dem Ruf Gottes gefolgt sind und gute Taten vollbracht haben. Daher können sie uns ein Beispiel in ähnlichen Situationen sein. Das berühmteste Buch mit (Lebens-) Geschichten von Heiligen ist die *Legenda aurea*, das ist lateinisch (Kirchensprache) und heißt „Goldene Legende“. Golden deswegen, weil Gold nur für ganz besonders Schönes steht, wie beim Schmuck. Es gibt auch moderne Geschichten von Heiligen, die in heutiger Sprache geschrieben sind und deswegen einfacher zu lesen sind, als die „alten“ Legenden von Jacobus de Voragine, dem Autor der *Legenda aurea*. Diese Bücher findet ihr hier in der Dombi-





bliothek. Tipps, wo ihr sie findet, geben euch die Bibliotheksleiterin Silvia Kremer und die anderen Mitarbeiterinnen der Bücherei. *(Vielleicht sind einige ausgestellt; vorher absprechen)*

*Heilige als Namenspatrone*

Kennt ihr euren Namenspatron? Wann hast du Namenstag? Weißt du etwas von deinem Namenspatron? Was? Kennst du eine Geschichte deines Namenspatrons? Hast du schon einmal mit ihm gesprochen, wenn es dir gut bzw. schlecht ging?

*Heilige als Kirchenpatrone*

Auch Kirchen haben einen Namen, so ähnlich wie jeder Mensch. Kennt ihr welche hier in Limburg oder anderswo? – z.B. Annakirche, St. Hildegard, St. Marien, Dom. Heilige sind Patrone von Kirchen. Die Gemeinde hat sich diesen Heiligen oder diese Heilige als Vorbild ausgewählt und ihre Pfarrkirche nach ihm/ihr benannt.



In den Kirchen trifft man Heilige. Wie sehen die aus? Sind die Heiligen aus Fleisch und Blut, so wie ihr? Es gibt sie als Bild und als Statue.

Woran erkennen wir, wie die Heiligen heißen? Zwei Möglichkeiten gibt es: Ihr Name steht unter dem Bild oder der Statue geschrieben oder ist bei einem Heiligenbild in einer Sprechblase zu lesen.

Die Heiligen haben Erkennungszeichen (Attribute), die aus ihren Legenden be-

kannt sind. Oft sind es die Marterwerkzeuge, mit denen sie gefoltert wurden, weil sie ihren Glauben an Jesus nicht aufgeben wollten. Oft sind es auch Hinweise auf ihre Tätigkeiten, z.B. als Papst, Bischof oder Abt: Bibel, Kelch.

**2. Station: Georgsbrunnen auf dem Neumarkt**



Kinder können um den Brunnen herumgehen und auf der Brüstung sitzen. Wer war Georg? Legende kurz erzählen. *(Achtung: Samstags ist Markttag)*

**3. Station: Annakirche (Achtung: 11.15 Uhr Gottesdienst)**

Wer war Anna? Die Mutter von Maria. Wie hieß ihr Mann? Joachim. Kommen die Eltern der Muttergottes in der Bibel vor? Nein?

Woher wissen wir dennoch von ihnen? Weil die Menschen früher sich Gedanken gemacht haben, wer die Eltern wohl waren. Daher haben einige Schriftsteller Namen und Geschichte der hl. Anna aufgeschrieben. Allerdings wurden diese Erzählungen nicht in die Bibel aufgenommen, wie z.B. die Schriften der Evangelisten (Evangelien) oder die Briefe des Apostels Paulus. Wer weiß, wie die Evangelisten heißen? Matthäus (Engel), Markus (Löwe), Lukas (Ochs) und Johannes (Adler). Wie viele Evangelisten/Evangelien gibt es? Wo stehen sie drin? In der

Bibel – im Neuen Testament Was sind Apostel? Kennst du welche?

**Anschauen:** Holzschnitzung *Anna selbst* am Eingang zur Sakristei. Anna mit Maria und dem Jesuskind.

Wie sieht Anna aus? (Hat Haube auf, Zeichen der verheirateten Frau.)

Wie ist Maria gekennzeichnet? Mit einer Krone – als Himmelskönigin.



Anna ist Patronin der Mütter und der Ehe, der Hausfrauen, Hausangestellten, Witwen, Armen, Arbeiterinnen, Bergleute, der Bergwerke; für eine glückliche Heirat, für Kindersegnen und glückliche Geburt. Ihr zu Ehren wurden Altäre errichtet. An vielen davon geschahen Wunder, meistens Heilungen von Krankheiten. So auch hier am „Annenheilum“, das wahrscheinlich eine Quelle war. Heute ist es unbekannt.

In der Sakristei hängt ein altes Schriftstück in alter Schrift, das von den hier in Limburg geschehenen Wundern berichtet. Wollt ihr das mal lesen?

*In Sakristei gehen mit einer Gruppe, andere Gruppe Marienbild links vor dem Altarraum (Klären mit den Pallottinerpatres, ob man das Bild von der Wand nehmen kann und es im Kirchenraum zeigen darf, oder ob wir in den Gang der Sakristei gehen können – in Gruppen, die andere schauen die Marienstatue an –, um uns das Bild anzusehen. Vorlesen.)*

**4. Station: Spaziergang zur Stadtkirche**



*Wegbeschreibung:* Von der Annakirche über die Plötze mit Weinhaus Schultes: **Jona** wird vom Wal geschluckt – kurzer Hinweis mit Frage nach der Geschichte und Kurzerzählung in drei Sätzen – über die Straße zum Kornmarkt, hier halbhoch am Haus der Commerzbank eine **Muttergottesstatue**, weiter an Betten Siebert vorbei zum **Schutzengel** hinter Bäckerei Hensler – Hinweis auf Schutzengel; Hinweis auf Tobit (Altes Testament); er steht zur Seite, wenn man unterwegs ist oder in Gefahr – weiter zum Kolpinghaus mit **Josef-Statue** über dem Eingang, von hier aus Blick Richtung Ordinariat auf das Wandgemälde **Florian** an einem Haus. Jetzt geht es hinunter zur Stadtkirche. Vor dem Eingang rechts eine **Kreuzigungsgruppe**

**5. Station: Stadtkirche (St. Sebastian)**



Stadtkirche mit Sebastianstatue (an einer Säule links im Mittelschiff, mit Pfeilen durchbohrt: Erkennungszeichen). Legende erzählen. Frage: Was könnte sein Erkennungszeichen sein? (Pfeile, an Pfahl gebunden, mit Pfeilen durchbohrt).

Man kann Sebastian auch auf einem Altar finden: Hochaltar und außerdem ganz links auf der Orgel (mit Palmzweig in der Hand als Zeichen, dass er im Himmel bei Gott ist).

**6. Station: Auf dem Weg zum Dom**



Gang von der Stadtkirche zum Dom (Domtreppe) am Kolpinghaus entlang, hier nochmals kurze Erwähnung von



Josef, der dort an der Hauswand als Skulptur mit Jesus auf dem Arm zu sehen ist..

**7. Station: Vor dem Dom**



Betrachten der Westfassade mit den Türmen. Wer entdeckt St. Georg? Was sind das für vier Tiere? Symbole für die Evangelisten. Links und rechts am Eingang zwei Figuren: links Nikolaus, rechts Georg.

**8. Station: Im Dom**

Hier übernimmt eine Franziskanerin die Führung: Vorher unbedingt anmelden und Thema absprechen, zum Beispiel Heilige, insbesondere Georg, Martin und Nikolaus. Man kann aber nach Absprache auch selbst führen.

**Helmut Zimmermann** ist Religionslehrer und katholischer Publizist